

Thema: „Erste Hilfe? Ehrensache!“ – Jetzt mitmachen und lebenswichtiges Teil der Rettungskette werden

Umfrage: 1:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bei Unfällen, egal ob zu Hause, im Berufsleben oder in der Freizeit, kann Erste Hilfe Leben retten. Wenn man das richtig gelernt hat und diese Kenntnisse auch alle zwei Jahre auffrischt. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, wie lange Ihr letzter Erste-Hilfe-Kurs her ist und ob Sie noch wissen, was im Notfall zu tun ist?

Frau: „Dieses Jahr im Januar mit meinem Mann zusammen für unser Kind. Ungefähr die Hälfte würde ich jetzt noch schaffen, ja.“

Mann: „2019, im Mai ungefähr rum (lacht). Und, ja, ich weiß halt, dass man da die Person, die da in Gefahr schwebt, erst mal stabilisieren muss. Und dann ist auch ganz, ganz wichtig, das Pressen auf den Brustkorb in einem rhythmischen Takt.“

Frau: „2018! Alle zwei Jahre muss man den eigentlich wiederholen – und dann war aber 2020 Corona, deswegen ging es dann nicht. Und, ja, stabile Seitenlage gehört natürlich dazu und Hilfe rufen, kucken, ob ansprechbar, nicht verschlucken irgendwas.“

Mann: Der letzte richtige Erste-Hilfe-Kurs war wahrscheinlich sogar beim Führerschein. Ich würdr sagen, stabile Seitenlage kriege ich noch hin, aber es wäre sicherlich mal Zeit für eine Auffrischung.“

Frau: „Mein letzter Erste-Hilfe-Kurs war im letzten Jahr. Beruflich bedingt stehen die alle zwei Jahre an. Ich habe aber Sorge, dass wenn ich das in der Praxis mal anwenden müsste, dass ich da nicht mehr alle Handgriffe so ad hoc anwenden kann, wie es dann vielleicht von Nöten ist.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr dazu verrät Ihnen gleich Jochen Taubken vom Fachbereich Erste Hilfe bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der VBG.

Thema: „Erste Hilfe? Ehrensache!“ – Jetzt mitmachen und lebenswichtiges Teil der Rettungskette werden

Beitrag: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Unfälle können sich überall ereignen – zu Hause, im Berufsleben, in der Schule oder in der Freizeit. Und gerade in den ersten Minuten danach kann Erste Hilfe manchmal Leben retten. Allerdings fühlt sich laut einer aktuellen Umfrage hierzulande fast die Hälfte aller Menschen unwohl dabei, im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Viele haben ihren letzten Erste-Hilfe-Kurs für den Führerschein gemacht, seitdem nicht mehr aufgefrischt und fühlen sich dementsprechend unsicher.

O-Ton 1 (Jochen Taubken, 14 Sek.): „Und manchmal besteht dann die Befürchtung, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen und hinterher für den Schaden aufkommen zu müssen. In Wirklichkeit ist es natürlich genau anders herum: Wenn ich nicht helfe, muss ich Konsequenzen fürchten, während mit als Ersthelfer nichts passiert. Das Schlimmste wäre also, gar nicht zu helfen.“



Sprecherin: Sagt Jochen Taubken vom Fachbereich Erste Hilfe bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und der VBG. Er empfiehlt deshalb:

O-Ton 2 (Jochen Taubken, 18 Sek.): „Alle zwei Jahre eine Auffrischung zu besuchen. Die dauert siebeneinhalb bis acht Stunden und wird bei etwa 1.500 Stellen in Deutschland angeboten. Dazu gehören die Hilfsorganisationen und auch viele private Anbieter. Und auch die Ersthelfer aus den Betrieben sollten eben alle zwei Jahre über den Betrieb oder durch eigene Anmeldung eine solche Auffrischung besuchen.“

Sprecherin: Denn für den Notfall sind nur diejenigen gut gerüstet, die die Erste-Hilfe-Basics kennen und durch regelmäßiges Wiederbeleben sicher anwenden können.

O-Ton 3 (Jochen Taubken, 23 Sek.): „Jeder von uns sollte bei einem Notfall zunächst mal hinschauen, hingehen und fragen: Kann ich Ihnen helfen? Auch den Notruf abzusetzen und bei einer hilfsbedürftigen Person zu bleiben, bis der Rettungsdienst eintrifft, gehört zu den Dingen, die jeder machen sollte. Und alle weiteren Dinge, lebensbedrohliche Störungen zu bearbeiten durch die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder die richtige Lagerung, zum Beispiel die Seitenlage, das sollte ich natürlich im Erste-Hilfe-Kurs mal geübt haben.“

Sprecherin: Besonders gefragt sind hier vor allem Azubis in den Betrieben, denn gerade junge Beschäftigte sind am Arbeitsplatz stark gefährdet.

O-Ton 4 (Jochen Taubken, 21 Sek.): „Laut unserer DGUV-Statistik liegt die Quote der Arbeitsunfälle bei Personen unter 25 Jahren deutlich über der von älteren Beschäftigten. Azubis sollten also für die Erste Hilfe sensibilisiert und auch mit einbezogen werden. Wir machen das auch gerade im Rahmen des Präventionsprogramms ‚Jugend will sich-er-leben‘. Das diesjährige Motto lautet ‚Erste Hilfe? Ehrensache!‘ Und ich hoffe, dass wir viele überzeugen können, bei der Ersten Hilfe mitzumachen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zum Thema „Erste Hilfe“ gibt's auf der Webseite des DGUV-Präventionsprogramms „Jugend will sich-er-leben“ unter www.jwsl.de.

Thema: „Erste Hilfe? Ehrensache!“ – Jetzt mitmachen und lebenswichtiges Teil der Rettungskette werden

Interview: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Unfälle können sich überall ereignen – zu Hause, im Berufsleben, in der Schule oder in der Freizeit. Und gerade in den ersten Minuten danach kann Erste Hilfe manchmal Leben retten. Allerdings fühlt sich laut einer aktuellen Umfrage hierzulande fast die Hälfte aller Menschen unwohl dabei, im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Jochen Taubken vom Fachbereich Erste Hilfe bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der VBG kann uns jetzt mehr dazu erzählen, hallo.

Begrüßung: „Hallo, grüße Sie!“

1. Herr Taubken, was sind die Gründe dafür, dass sich so viele Menschen unsicher fühlen, im Notfall Erste Hilfe zu leisten?

O-Ton 1 (Jochen Taubken, 25 Sek.): „Ja, gerade wenn der Erste-Hilfe-Kurs schon lange her ist, zum Beispiel für den eigenen Führerschein erworben wurde, dann fühlen sich viele unsicher, weil das eigene Erste-Hilfe-Wissen lange Zeit nicht mehr aufgefrischt wurde. Und



manchmal besteht dann die Befürchtung, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen und hinterher für den Schaden aufkommen zu müssen. In Wirklichkeit ist es natürlich genau anders herum: Wenn ich nicht helfe, muss ich Konsequenzen fürchten, während mit als Ersthelfer nichts passiert. Das Schlimmste wäre also, gar nicht zu helfen.“

2. Welche Grundkenntnisse in Erster Hilfe sollte wirklich jeder von uns haben und anwenden können?

O-Ton 2 (Jochen Taubken, 24 Sek.): „Jeder von uns sollte bei einem Notfall zunächst mal hinschauen, hingehen und fragen: Kann ich Ihnen helfen? Auch den Notruf abzusetzen und bei einer hilfsbedürftigen Person zu bleiben, bis der Rettungsdienst eintrifft, gehört zu den Dingen, die jeder machen sollte. Und alle weiteren Dinge, lebensbedrohliche Störungen zu bearbeiten durch die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder die richtige Lagerung, zum Beispiel die Seitenlage, das sollte ich natürlich im Erste-Hilfe-Kurs mal geübt haben.“

3. Wie oft sollte man seine Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen und wo kann man das tun?

O-Ton 3 (Jochen Taubken, 20 Sek.): „Die Empfehlung lautet, alle zwei Jahre eine Auffrischung zu besuchen. Die dauert siebeneinhalb bis acht Stunden und wird bei etwa 1.500 Stellen in Deutschland angeboten. Dazu gehören die Hilfsorganisationen und auch viele private Anbieter. Und auch die Ersthelfer aus den Betrieben sollten eben alle zwei Jahre über den Betrieb oder durch eigene Anmeldung eine solche Auffrischung besuchen.“

4. Laut Arbeitsschutzgesetz sind Arbeitgeber ja dazu verpflichtet, die Erste Hilfe im Betrieb sicherzustellen. Was heißt das konkret?

O-Ton 4 (Jochen Taubken, 21 Sek.): „Also Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sicherstellen, dass im Betrieb jederzeit sofort Erste Hilfe geleistet werden kann. Dazu gehört zum Beispiel, das notwendige Material vorzuhalten, die Verbandkästen, und genauso müssen ausreichend Ersthelferinnen und Ersthelfer qualifiziert sein. Und da vielleicht noch ein Tipp für die Aus- und Fortbildung der Ersthelfer: Die Kosten für diese Lehrgänge übernimmt der zuständige Unfallversicherungsträger.“

5. Können auch Azubis so eine Ersthelfer-Ausbildung machen?

O-Ton 5 (Jochen Taubken, 26 Sek.): „Auf jeden Fall, denn gerade junge Beschäftigte sind besonders gefährdet: Laut unserer DGUV-Statistik liegt die Quote der Arbeitsunfälle bei Personen unter 25 Jahren deutlich über der von älteren Beschäftigten. Azubis sollten also für die Erste Hilfe sensibilisiert und auch mit einbezogen werden. Wir machen das auch gerade im Rahmen des Präventionsprogramms ‚Jugend will sich-er-leben‘. Das diesjährige Motto lautet ‚Erste Hilfe? Ehrensache!‘ Und ich hoffe, dass wir viele überzeugen können, bei der Ersten Hilfe mitzumachen.“

Jochen Taubken von der DGUV und der VBG mit Infos zur Ersten Hilfe und warum die wirklich alle überall leisten können sollten. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zum Thema „Erste Hilfe“ gibt's auf der Webseite des DGUV-Präventionsprogramms „Jugend will sich-er-leben“ unter www.jwsl.de.

